

KONTAKT.

GEMEINDEBRIEF
DER PROTESTANTISCHEN MARTINSKIRCHENGEMEINDE
LUDWIGSHAFEN-MAUDACH

OSTERN 2011

Taufe



Aus dem Inhaltzum Thema: **Neu anfangen**

vorweg...	3
nachgedacht	4
Neu anfangen in Ludwigshafen	8
Köpfe: Martina Gahr	22
Nachrichten	5
Konfirmation 2011	15
Jubelkonfirmation 2011	19
ÖFKK: Fit für Family	26
Aus dem Presbyterium	28
Aus dem Kibitop	32
Krabbelgruppe	34
Spendenprojekte	37
Besondere Gottesdienste	39
Wetterhahn	32

Der **KONTAKT** wird von der Prot. Martinskirchengemeinde LU-Maudach herausgegeben, erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte mit evangelischen Gemeindegliedern sowie auf Anfrage verteilt. ■ **Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2011 ist der 15. Juli 2011.** ■ **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen ■ **Auflage:** ca. 1600 Exemplare ■ **Redaktion:** VisDP Pfarrer Götz Geburek (gg), Pfarrerin Britta Geburek-Haag (bgh), Herbert Gorges (Satz und Layout, hzg), Holger Kreisel (hk, Anzeigen), Andrea Poigné-Karsten (apk), Petra Ring (pri) und Judith Reinhardt (kids-KONTAKT). ■ **Freie Mitarbeiter:** Antje Kluzik (klu). ■ **Anschrift der Redaktion:** Prot. Pfarramt LU-Maudach, Kaiserstraße 28, 67067 LU-Maudach. ■ Mit Namen gekennzeichnete Texte müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. ■ **Leserbriefe, Anregungen und Mitarbeit am KONTAKT sind sehr erwünscht!** ■ **Inserate:** Für neue Inserenten sind wir dankbar, bitte wenden Sie sich bei Interesse an Herrn Kreisel, Tel. (0621) 5 39 88 40, oder an das Pfarramt. Preise auf Nachfrage. ■ **Unsere Veranstaltungskalender KONTAKT** aktuell erhalten Sie monatlich: im Schreibwarengeschäft Marianne Gräf, bei der Schlossverwaltung, in der Pasadena-Apotheke, in der Barbara-Apotheke, im Pfarramt und natürlich in den Auslagen der **Martinskirche.** ■ **Bildnachweis:** EKR 12; Engbarth 14; fotolia 11, k 2, k 4; freeobjects 14; Geburek 5, 16, 17, 26, 27, 28, 29, 31, 32; Gorges 4; Kibitop 33; Kupsch 36; Poigné-Karsten 23, 23; Sandor 34, 35; Steinmetz 12; tiki 5; wikipedia k 1.

- SCHLOSSEREI
- METALLBAU
- SONNENSCHUTZ
- ROLLADENBAU



GMBH

MEISTERBETRIEB

In der Mörschgewanne 5 ● 67065 Ludwigshafen ● Tel. 0621/54 50 15 ● Fax 0621 / 54 50 17
www.kettlitz-gmbh.de ● info@kettlitz-gmbh.de



Autolackiererei

Unfallreparatur und vieles mehr

67067 Ludwigshafen-Maudach · Torfstecherring 14

Tel.: 0621 / 544848 · Fax: 0621 / 5294464 ·

E-Mail: mikescheiner@gmx.de

... bleibt festzustellen, dass Oster-**KONTAKT**e sich zu wahren Katastrophen-**KONTAKT**en entwickeln. 2009 Winnenden, 2010 das Attentat an der Berufsschule hier in Ludwigshafen. Und das Jahr 2011 scheint sich vorgenommen zu haben, eines für die Geschichtsbücher zu werden, allerdings nicht vorrangig im Guten.

Nach dem schnellen Wandel in Ägypten, der friedlich weiter zu gehen scheint, nun der militärische Angriff auf den libyschen Diktator Gaddafi, der seine eigenen Landsleute schon zuhauf massakriert hat. Mit Härte wird auch im Jemen, in Bahrain vorgegangen, überall mit ungewissem Ausgang. Sollen da jetzt überall Flugzeuge fliegen? Auf der anderen Seite wieder die Frage nach der humanitären Pflicht, denen zu helfen, die dort in Bedrängnis sind. Schließlich kann man den Despoten, die man freilich jahrelang im eigenen Interesse an der Macht gehalten hat, nicht einfach ihr eigenes Volk umbringen lassen. Wo ist da der richtige Weg? Nicht mal unter den Europäern ist man sich darüber einig.

Und dann eine Zäsur, von der niemand weiß, ob sie nicht eine entscheidende in der Menschheitsgeschichte wird. Ein schweres Seebeben vor Japan, danach ein Tsunami und schon zeigt sich, dass die sicher geglaubte Atomkraft schnell unbeherrschbare Folgen hat. Kommentare zur deutschen Politik möchte ich Ihnen an dieser Stelle ersparen, aber dieses Heft bekommt sein Thema nicht ohne Blick auf Fukushima und die (noch offenen) Folgen. „*Neu anfangen*“ ist daher der Titel dieses Heftes. Nanu, werden einige sagen, das kennen wir doch?!

Genau, neu anfangen hieß (und heißt) eine große Aktion, mit der seit Mitte der 80er Jahre Menschen wieder auf das Christsein aufmerksam gemacht wurden. Erst am Telefon, bei Interesse mit einem Buch, wurden Menschen neugierig gemacht auf die christliche Botschaft. Viele von Ihnen fanden sich in Gesprächskreisen zusammen.



2011 ist von der EKD als „*Jahr der Taufe*“ ausersehen worden, ebenso mit der Intention, Menschen zum Neuanfang zu bewegen. Denn sich taufen zu lassen, ist ein Neuanfang, ein gravierender Schritt in ein neues Leben. Auch davon soll in diesem **KONTAKT** die Rede sein, ebenso aber auch vom Neuanfang der Kirche in Ludwigshafen (S. 8 f.) und von Neuanfängen (und Abschieden) im Presbyterium (S. 28). Bei soviel „neu“ und manchem Ungewissen tut es gut, wenn Manches einfach so ist, wie es schon immer war. Der **KONTAKT**. Lesen Sie, was die Maudacher Protestantische Kirchengemeinde bewegt hat und bewegt.

Gesegnete Ostern, Ihr/ Euer Pfarrer



Ach ja, einmal ganz neu anfangen..... das Gefühl ist wohl Manchem nicht fremd. Alles hinter sich lassen, all das, was war. Eine neue Existenz aufbauen, ohne den Ballast dessen, was man mal so auf sich geladen hatte. Verkorkste Beziehungen, mißlungene Aufgaben, verfehlte Lebensziele. Einfach neu anfangen, ohne dass einem jemand schon wieder vorhält, wo man einmal (oder mehrmals) gescheitert ist.

Muss man dazu auswandern (z.B. in das wunderschöne Australien)??? Oder seinen Namen ändern, damit einen alle facebook- und google-Fans erstmal nicht wieder finden? (Aber mal im Ernst, wer wird sich schon lange genug „inkognito“

verhalten, ohne dass nicht doch irgendwann irgendwer die neue Existenz aufdecken wird?!

Nein, das scheint eigentlich kein geeignetes Mittel. Und - um die Werbung zu zitieren - „Wir empfehlen in solchen Fällen: Vergebung, da weiß man, was man hat.“ Vergebung, leider ein ziemlich aus der Mode geratenes Wort. Wir können vergeben, aber meistens finden wir ja einen Grund, das gerade nicht zu tun! Obwohl wir beten: ... wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Eine Voraussetzung für die Vergebung ist die Taufe. Daran jedenfalls machen wir das „Christ-Sein“ fest. Deswegen ist 2011 auch das Ja(hr) der Taufe. Das Jahr, weil wir darauf aufmerksam machen wollen, dass das Leben ohne die Taufe aus unserer Sicht nur die Hälfte wert ist. Und das Ja der Taufe, weil wir davon überzeugt sind, dass sich das Leben unter dem Zeichen der Vergebung durch den Tod Jesu Christi und seine Auferstehung deutlich leichter leben läßt, eben auch ohne die Flucht nach Australien (auch, wenns da so schön ist!!).

Und wenn Sie das alles nicht glauben, weil sie schon lange oder noch gar nicht getauft sind: Besuchen Sie doch unsere

Taufkurse, die Gemeinden Altrip, Maudach und Rheingönheim machen es möglich. Mehr unter www.martinskirche-maudach.de, Taufkurs.

An Karfreitag und zu Ostern werden wir diese Gnade wieder neu erleben dürfen, ab 6.00 Uhr am Feuer auf der Domplatte oder um 10.00 Uhr im Familiengottesdienst. Übrigens, in beiden Gottesdiensten werden Menschen dieses neue Leben geschenkt bekommen..... in der Taufe!

Ihr Pfarrer



Unsere TeamerInnen in Hochspeyer.

TeamerInnen freizeit. Auch 2011 ist das Jugendteam unserer Kirchengemeinde Ende Januar auf Freizeit gewesen, um das Jahr vorzubereiten und sich wieder ein bisschen besser kennenzulernen. Einige „Neue“ waren bei den 17 Jugendlichen diesmal auch wieder dabei, als wir uns in der nagelneu renovierten Jugendherberge in Hochspeyer unter anderem Gedanken über sinnvolle Formen von Jugendarbeit in unserem Ort gemacht haben. Wie immer wurden neue Spiele ausprobiert und wir hatten viel Spaß.

Dankeschön-Fest. Italienisch ging's diesmal zu beim Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter unserer Gemeinde. An vier Tischen wurde festlich diniert, bevor einige knifflige Fragen rund um die Martinskirchengemeinde gestellt waren. Wie hieß doch noch der erste Pfarrer? Wo sind die Feuerlöscher untergebracht? Welche Gruppen und Kreise haben wir? An einigen Fragen



Schreibwaren - Schulbücher

Ganzjähriger Schulbuchservice

Schulbedarf
Fotokopien
Bastelartikel
Geschenkartikel
Zeitschriften
Tabakwaren
Bürobedarf
Hermes-Shop

Schuhreparatur
Teppichreinigung
Wäscheannahme

LOTTO

Für saubere Kleidung sorgt
TIP - TOP
Reinigung Fischer

Marianne Gräf

Silgestraße 3 · 67067 Ludwigshafen-Maudach
Tel. 06 21 / 55 45 50 · Fax 06 21 / 5 39 01 12

**Wer Lebensmittel mag, hat ein paar Markenartikel.
Wer sie liebt, hat ein paar tausend.**

Wunder, Sie jemanden einen Buchstabenfehler machen, wenn er nur die Buchstabe tauscht? Nicht wahr! Denn wir sind so sehr stolz auf unsere Produkte, dass wir sie nicht nur in der richtigen Reihenfolge, sondern auch in der richtigen Verpackung anbieten. Das ist ein Zeichen für unsere Verantwortung.

Wir lieben Lebensmittel. BDKA

**DONNERSTAG UND FREITAG:
FRISCHER FISCH**

aktiv markt Kochenburger

Schweigener Straße 4 · 67067 LU-Maudach
Telefon: (0621) 529 52 41 · Fax: (0621) 5 29 52 45

bissen sich die versammelten Damen und Herren gehörig die Zähne aus. Ein schöner Abend war das - und nochmals vielen Dank an alle, die 2010 unsere Arbeit mitgetragen haben.

Bruchfest 2011. Lange gab's kein Bruchfest mit unserer Beteiligung mehr. Das wird sich aber ändern! Am 3. und 4. September feiern wir gemeinsam mit der neuen Gar-



tenstadt-Kirchengemeinde zu den bekannten Zeiten. Wer helfen will, ist dazu herzlich eingeladen, schon heute kann man sich im Pfarramt melden.

KiBiWo-Termin nochmal verschoben. Mit Riesenschritten gehen wir schon wieder auf die diesjährige KinderBibelWoche zu. Allerdings hat sich der Termin gegenüber unserem letzten **KONTAKT** noch einmal geändert! Unter dem Motto „... und der Himmel öffnet sich“ werden wir uns einer regelrechten „Wasser-Woche“ stellen, die hoffentlich bei gutem Wetter stattfindet. Im Mittelpunkt wird ein kleines Musical stehen, das sich um das Thema „Taufe“ dreht und am Sonntag, 7. August, im Abschlussgottesdienst zu hören sein wird. Einige Plätze für kids, die in diesem Schuljahr die Grundschule besucht haben, sind noch frei, Anmeldung im Prot. Pfarramt (Tel. 55 21 60).

Konfi-Cup. In einem spannenden Fußball-Krimi haben sich am Samstag,

5. März 2011, unsere Präparandinnen und Präparanden den 4. Platz in der Konfi-Cup-Auswahl im Kirchenbezirk Ludwigshafen erspielt. Das Halbfinalspiel ging nach 7-Meter-Schießen mit einem Tor Vorsprung zu Gunsten der Mannschaft aus Oggersheim verloren und im Spiel um den 3. Platz mussten sie sich mit der gleichen Tordifferenz

der Mannschaft aus Mundenheim geschlagen geben. Auch wenn der Einzug ins Finale um Haaresbreite verfehlt wurde: Wer die Spiele gesehen hat, weiß, welche tolle Mannschaft für Maudach ins Rennen gegangen ist!!! Wir sind total

stolz auf Euch - HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU EURER FANTASTISCHEN LEISTUNG UND EUREM TEAMGEIST!!!

(be)





Neu anfangen... in Ludwigshafen.

Ich habe mal in dem kleinen Büchlein geblättert, das da Anfang der 90er Jahre verteilt wurde, mit dem für das Christsein in unserer Stadt „geworben“ wurde, wie die Einladung zu den Gesprächsgruppen erfolgte, die über viele Jahre hinweg bestanden haben. Sogar bekannte Gesichter waren darin zu finden.

Unsere letzte Maudacher Gesprächsgruppe trifft sich in der verbliebenen kleinen Besetzung noch unregelmäßig, aber die Idee damals hatte doch langanhaltende Wirkung und die Kirche(n) hat/haben in dieser Zeit eine ganze Reihe Menschen mit ihrer Botschaft erreicht. Aber die Kraft dieses Anfangs verblasst, weil sich die Situation der Kirche(n) in Ludwigshafen dramatisch verändert hat. Vor 30 Jahren gehörten dem Dekanat noch über 100.000 evangelische Christinnen und Christen an, heute sind es unter 50.000. Das macht die Sache nicht leichter, zumal gerade auch die Gebäude, die wir in jener Zeit für die vielen Menschen errichtet haben, längst nicht mehr zu unterhalten sind. Heute beschäftigen daher andere Fragen diejeni-

gen, die Kirche in Ludwigshafen sind. Und wir wollen noch einmal

Neu angefangen... diesmal mit IPOS.

IPOS? Jaja, eine Abkürzung, diesmal aber nicht von uns verursacht. Vielmehr verbirgt sich dahinter das hier:

IPOS

Institut für Personalberatung
Organisationsentwicklung
und Supervision in der EKHN

Das „IPOS ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse von Personen und Organisationen begleitet.“ (Zitat von der Homepage). 2009 hat der Ludwigshafener Bezirkskirchenrat dieses Institut beauftragt, die notwendigen Veränderungsprozesse im Kirchenbezirk zu moderieren. Dazu wurden in verschiedenen Runden und mit unterschiedlichen Beteiligungen nahezu aller kirch-

Wie geht es weiter im Kirchenbezirk?

Über die Hintergründe des Veränderungsprozesses in unserem Kirchenbezirk habe ich Sie schon einmal informiert. Nun möchte ich Ihnen darstellen, wie es in diesem Jahr weitergehen wird.

Alle Presbyterien haben eine Einschätzung der Situation ihrer Gemeinde abgegeben. Wo liegen die Schwerpunkte der Arbeit? Wie lange reichen die derzeitigen Einnahmen für die laufenden Ausgaben und den Unterhalt der Gebäude? Der Bezirkskirchenrat führt daraufhin zurzeit Gespräche mit jedem Presbyterium. Oft sieht der Bezirkskirchenrat vor allem die finanzielle Lage als schwieriger an als die Presbyterien selbst. Das Wichtige aber ist: Wir reden miteinander, denn wir wollen zu gemeinsamen Lösungen kommen. Auch mit den übergemeindlich Tätigen ist der Bezirkskirchenrat im Gespräch.

Am 18. Mai treffen wir uns dann um 19.00 Uhr in der Christuskirche in Mundenheim zu einem offenen Abend, zu dem alle Interessierten (also nicht nur Synodale oder Presbyterinnen und Presbyter) herzlich eingeladen sind. Es soll Gelegenheit gegeben werden, alle Fragen zu stellen und über alles zu reden.

Über den Sommer hinweg werden drei wichtige Aufgaben angegangen. Eine Arbeitsgruppe entwirft einen Vorschlag, wie die Gottesdienstangebote in unserem Kirchenbezirk besser aufeinander abgestimmt werden können. Der Bezirkskirchenrat wird einen Vorschlag für ein Modell einer gemeinsamen Trägerschaft der Kindertagesstätten erarbeiten. Und: Der Bezirkskirchenrat wird ein Konzept für die kirchliche Arbeit in der Innenstadt und darüber hinaus entwickeln.

Außerdem sollen sich noch einmal die Presbyterien aller Kooperationsregionen im Laufe des Sommers treffen und Szenarien für eine künftige Zusammenarbeit entwerfen.

Zusammgeführt wird das dann alles auf der Bezirkssynode am 12. November. Es ist spannend bei uns und ich bin sicher, wir werden zu guten Perspektiven für die evangelische Kirche im Kirchenbezirk Ludwigshafen kommen.

Ihr
Dr. Michael Gärtner, Dekan



Blumenhaus **Wolf**

Moderne Blumen-Kranzbinderei
und Dekorationen für alle Festlichkeiten
und Fleurop-Dienst

Ludwigshafen-Maudach, Bergstraße 8, Telefon 55 71 43

...alles geht zu **BRUCH**
**Ihr Wein- &
Getränke-
Abholmarkt in**

LU-Rheingönheim

Hauptstr. 194

Tel.: 54 25 26

Mo.-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr

Sa. 8-16 Uhr

über 350 alkoholfreie Getränke
über 450 Biere aus aller Welt
über 500 Weine aus der Pfalz
über 500 ausländische Weine
über 150 Sekte und Champagner

HDI GERLING

Wir sind vor Ort für Sie da:

Rosenkranz & Konradi GmbH

Siegfried Konradi

Silgestr. 7

67067 Ludwigshafen

Telefon 06 21 / 53 82 10

Telefax 06 21 / 53 82 122

siegfried.konradi@hdi-gerling.de

Bestattungsinstitut

Im Trauerfall helfen wir Ihnen
Tag und Nacht,
auch an Sonn- und Feiertagen



0621- 55 30 55

67065 Ludwigshafen Maudacher Straße 45 und 241

**Pietät
Diether**

seit 1872 im
Familienbesitz

www.bestattungen-diether.de

lichen MitarbeiterInnen, ehren-, neben- oder hauptamtlich eingeladen zum Gespräch. Im vergangenen Jahr fand dann eine „Marktplatz“-Synode statt, auf der es Gelegenheit zur Selbstdarstellung einerseits und zum Kennenlernen andererseits gab. In der Vorbereitung dazu hatte das IPOS, vertreten vor allem durch die beiden Berater Dr. Bauz und Dr. Baur, die Presbyterien darum gebeten, zwei Papiere zu den eigenen Vorstellungen der inhaltlichen und der finanziellen Zukunft der Gemeinden zu erarbeiten, die in einem Reader gebunden und allen zugänglich gemacht wurden. Daraus erwuchs die Aufgabe, sich miteinander zu unterhalten und ggf. inhaltliche Gemeinsamkeiten festzustellen, auf deren Basis z.B. eine Zusammenarbeit von Gemeinden bei bestimmten Themen erreicht werden soll. Im Nachklang zu diesen Aktivitäten und zur Information an die Gemeinden schrieb der Dekan Ende des Jahres folgende Zeilen (Auszug aus dem Brief):

„... Wir stehen in unserem Kirchenbezirk vor großen Veränderungen. Der Grund dafür ist einmal der Druck, unter dem wir stehen, weil wir immer weniger Geld und auch immer weniger hauptamtliches Personal haben werden. Genauso aber ist es unser Wunsch, die protestantische Kirche im Kirchenbezirk Ludwigshafen neu zu gestalten. Wir wollen uns verändern und wir müssen uns verändern.“

... Ebenso haben die Menschen andere Erwartungen an ihre Kirche als noch vor dreißig oder vier-

zig Jahren. Man nimmt nicht mehr so gerne an regelmäßigen Veranstaltungen teil wie früher. Man erwartet, dass man auch in den Medien etwas über die Kirche erfährt. Die Kirche soll für alle da sein, aber man bezahlt dafür nicht so gerne eine Steuer.

Wir versuchen vorausschauend zu planen.

... Deshalb wird derzeit viel diskutiert und mit Phantasie und Kreativität nach Lösungen gesucht. ...“



Neuanfangen - nach der Visitation

Im Rückblick auf die Visitation 2010 hatte sich gezeigt, dass wir mit unserer Maudacher Kirchengemeinde mitten drin in diesem Prozess stecken. Die Zahl unserer Gemeindeglieder hat deutlich abgenommen, laut aktueller Berechnung stehen uns nun noch Anteile einer ganzen Stelle zu.

Durch die zusätzlichen Aufgaben und Funktionen des Pfarrehepaares in der JVA Ludwigshafen, in der Kirchengemeinde Rheingönheim, in der Gemeindeberatung und im landeskirchlichen Fundraising ist es noch möglich, die Pfarrstelle zu erhalten. In einigen Jahren wird es dafür aber auch enger. Daher bedarf es einer neuen Ausrichtung, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde vor Ort zu sichern. Einen Neuanfang sollte dabei das Leitbild beschreiben, das Ende Februar/ Anfang März 2010



erarbeitet wurde.

In der inhaltlichen Ausrichtung hat das Leitbild uns Klarheit über das gebracht, wer wir sein wollen. Nun gilt es, dieses Leitbild in erreichbare Ziele umzuformulieren.

Dabei brauchen

wir die Unterstützung der ganzen Gemeinde, jede und jeder ist gefragt, daran mitzuwirken. Unser Zentrum ist und bleibt der Gottesdienst. Daher steht er auch im Mittelpunkt des Gemeindelebens, das sich ansonsten weiterhin diakonisch ausgerichtet zeigen soll und auch die besonderen Höhepunkte im Gemeindeleben nicht vergisst.

Als dauerhaftes Problem könnte sich dennoch der Zustand unserer Gebäude erweisen. Nur durch ein in den letzten Jahren erfreulicherweise gestiegenes Spendenaufkommen sind wir in der Lage, den aktuellen Erfordernissen nachzukommen, in wenigen Wochen werden nun endlich alle

aller Freundinnen und Freunde unserer Martinskirche und der Gemeindeglieder andererseits brauchen, damit wir die Martinskirche erhalten können.

Hier wäre es dringend erforderlich, dass sich auch Menschen finden, die einige der zahlreichen kleineren oder größeren Arbeiten und Reparaturen an Kirche und Gelände übernehmen, da auch das Presbyterium nur beschränkte zeitliche Mittel hat, um dies zu tun.

Und auch der IPOS-Beratungsprozess fordert jetzt Entscheidungen. Mehr dazu lesen Sie in dem abgedruckten Brief, den der Dekan geschrieben hat.



Für uns hier gilt also nun die Devise: **Fangen Sie doch auch mal neu an. Planen Sie ein bisschen Zeit für Ihre Martinskirche ein.** Ob es die Instandhaltung unserer Pflanzen, das Verputzen oder Streichen der Treppe ist, ob Sie sich mit der Heizung auskennen oder sonstige Ideen haben, wie Sie

Fenster in der Unterkirche erneuert und der Ausgang aus der Sakristei neu gestaltet. Allerdings sind wir gehalten, in den nächsten Jahren eine haushaltstechnisch sicher sinnvolle, aber in der Höhe schon schwer aufzubringende „Instandhaltungsrücklage“ zu bilden. Hier wird es großen Einfallsreichtum und eine weiterhin starke finanzielle Unterstützung durch die Gemeindeglieder einerseits, aber auch

sich einbringen könnten. **Wir sind dankbar für jede Form von Unterstützung, die uns angeboten wird.** Sprechen Sie einfach mich oder Herrn Kreisel oder eine der anderen Presbyterinnen oder Presbyter an.

A. AMBERGER

Elektro-Installationen

Maudacher Straße 410

Nachtstromspeicheranlagen

Tel. (06 21) 55 79 50

Antennenbau

67067Ludwigshafen

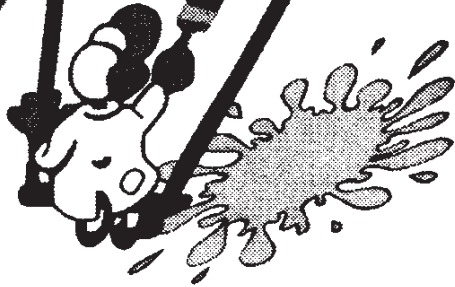

DISSINGER
WOHNKULTUR IM BAD

Kirchenstraße 9  67117 Limburgerhof
Fon 06236 - 50 04 41  Mobil 0176 83 00 20 05
info@baeder-dissinger.de  www.baeder-dissinger.de

MALERMEISTER ENERGIEBERATER

Wingerter

**67067 Lu-Maudach
HINDENBURGSTRASSE 17
TEL: 0621/55 19 76
FAX: 0621/52 95 758**



**Ausführung aller Maler- und Tapezier-, Bodenbelags-
sowie Fassadenanstrich-Arbeiten + WDVS**

ACTION-SAMSTAG e i n neues Angebot für Jungs. Die Evangelische Jugend Maudach bietet Jungen zwischen 9 und 12 Jahren in unregelmäßigen Abständen Action-Samstage an. Der erste wird am 7. Mai stattfinden, Ziel ist der Badensee „Schlicht“. Einladungen werden auch verteilt, bitte Plakate beachten und Termin reservieren.

Familienausflug. Von einer alten Burg zur schönen Aussicht - herzliche Einladung zum 4. **Familienausflug am Pfingstsonntag.**

Noch sind die notwendigen Vorbereitungen zur nächsten Tour nicht abgeschlossen - jedoch soviel sei schon einmal verraten. Wir wandern von der Wachtenburg - zwischen Reben und Wald - zum Eckkopf mit seiner herrlichen Aussicht auf die Rheinebene. Zur Stärkung machen wir wieder Station in einer PWV Hütte. Wir starten - fast schon traditionell - am **Pfingstsonntag, 12. Juni 2011** um 11.30 Uhr mit den eigenen PKW's ab Dorfmitte in Maudach, gegenüber der Sparkasse.

Bei Interesse können Sie sich gerne im Prot. Pfarramt, zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros, in der Kaiserstr. 28 anmelden. Tel: 55 21 60. Rechtzeitig vor



der Wanderung wird es eine Anmeldung mit allen wichtigen Informationen geben.

Wer näheres zur

Tour erfahren will, kann auch bei Uwe Lieser, GPD LU, Tel: 65 820 726 nachfragen.

Dankeschön. Mit einem Einleger hatten wir Sie im vergangenen **KONTAKT** um eine Weihnachtsspende 2010 für unsere Martinskirche gebeten. Mit großer Freude haben wir diesmal ein Spendenergebnis von 2005 € verbuchen dürfen. Alle SpenderInnen, soweit



uns das möglich war, haben dafür hoffentlich Ihr Dankeschön bekommen, ab 50,-€ erhalten Sie automatisch auch eine Spendenquittung, für Beträge darunter gerne auf Anforderung.

Falls Sie etwas für unsere Kirchengemeinde spenden möchten, dann können Sie das natürlich das ganze Jahr über, bitte verwenden Sie dafür nur noch unsere neue Kontoverbindung:

Konto 5001 122 513
Sparkasse Vorderpfalz
BLZ 545 500 10

Gerne können Sie einen Verwendungszweck angeben (z.B. „Durchblick“, „Jugendarbeit“, „Beleuchtung Unterkirche“ oder für etwas, das Sie gerne unterstützen möchten).

„Glauben ist wie Schokopudding“

Dieter Falk ist Musikproduzent, Komponist und Keyboarder. Er lebt mit seiner Familie in Düsseldorf und arbeitet in Köln.

„Glauben ist wie Schokoladenpudding“ – ich habe aus dem Konfirmationsunterricht noch dieses Bild im Kopf. Du kannst die Beschaffenheit erklären und die Farbe. Du kannst sagen: Er ist süß und dunkel. Aber den genauen Geschmack kannst du nicht erklären, dafür musst du ihn einfach probieren. Das ist ein kindlich einfaches Beispiel, aber Glauben muss man wirklich probieren und sich darauf einlassen. Ich war damals 13 Jahre alt und ging in eine freie evangelische Gemeinde.

Der Konfirmationsunterricht heißt dort Biblischer Unterricht. Der Unterricht war spannend – wir hatten einen guten Pfarrer. Ich erinnere mich nicht an alles, aber die Bergpredigt war ein großes Thema. Und Wunder! Was sind Wunder, gibt es sie überhaupt? Das sind Dinge, die man Kindern nur schwer erklären kann. Wir haben auch Ausflüge gemacht, Fußball gespielt und, na klar, zum Abschluss kriegt man auch Geschenke! Viele erinnern sich nur daran, das ist schade. Als Konfirmand musste mich niemand zum Gottesdienst drängen. Ich bin sowieso in die Kirche gegangen, denn ich



habe die Gemeinde als Pianist begleitet. Aber es gab auch Zeiten, in denen meine Eltern mich auffordern mussten mitzukommen. Unser ältester Sohn ist gerade zwölf und da fängt es an, dass man über Glauben redet. Das ist eine Zeit, in der Kinder anfangen, sich mit vielen Sachen ernster auseinanderzusetzen. Wir versuchen unseren Kindern zu erklären, was Glaube überhaupt ist. Aber diese Fragen zu beantworten, liegt auch in der Verantwortung desjenigen, der den Konfirmationsunterricht macht. Je persönlicher die Beispiele, desto anschaulicher wird der Begriff Glauben.

(chrismon plus rheinland/gbr)

Hallo liebe Leser,

in unserer Konfi-Zeit haben wir viele neue Sachen kennengelernt und erlebt. Besonders gefallen hat uns, dass wir unsere alten Freunde wieder getroffen und neue dazu gewonnen haben.

Im zweiten Jahr als Konfirmanden waren wir an 5 Samstagen für jeweils 3-4 Stunden zusammen und haben u.a. den Weltladen in Mutterstadt besucht, um uns über "Fairer Handel" zu informieren. Beim Thema Tod waren wir auf unserem Friedhof, haben Grabsteine betrachtet und uns Gedanken über die Beerdigungsformen gemacht. Gut in Erinnerung geblieben sind uns die beiden Freizeiten in Bad Dürkheim und in Hochspeyer, sowie auch der Konfitag in der Kirche. Natürlich haben wir auch viel über Gott und das Leben in der Kirche erfahren. Bei den Praktika werden wir noch sehen, wie es ist mit Menschen zusammen zu leben, die auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind.

Zur Vorbereitung auf den Vorstellungsgottesdienst "... da wird dein Herz sein!" und vor allem für unsere Konfirmation haben wir in Hochspeyer in Stationen gearbeitet. Wir haben ein Riesenherz gelegt und kleine Herzen gefilzt, zusammen die Lieder für den Gottesdienst gesucht und ausprobiert. Dabei haben uns unsere Betreuer mit viel Engagement unterstützt. Die Konfi-Zeit wird uns bestimmt lange in guter Erinnerung bleiben.

Ach ja, einige von uns waren dadurch jetzt auch schon bei Aktionen in der Gemeinde dabei, z.B. bei einem KinderBibelTag. Bald fahren wir dann auch selbst mal als Betreuer mit auf die Konfi-Freizeit.

Die Konfis 2011

Termine

Abendmahlsgottesdienst für alle Maudacher KonfirmandInnen 2011:

Freitag, 13. Mai, 18.30 Uhr

Konfirmation I:
Samstag, 14. Mai

14.00 Uhr

Laura Buchheister
Stella Engbarth
Lisa Fähnle
Monique Hoffer
Verena Karger
Frederick Kipper
Emilia Meier
Carolyn Schmidt
Lena Wittmann

Konfirmation II:
Sonntag, 15. Mai

10.00 Uhr

Marcel Amberger
Saskia-Aileene Hoffmann
Jacqueline Kistner
Tim Kuhn
Daniel Lehn
Tyrone Schalber
Philipp Scheiner
Ines Seepe
Laura Steinkrug
Anna Lisa Windecker
Katharina Wolpert





Das sind WIR

hinten von links: Tyrone Schalber, Marcel Amberger, Frederick Kipper, Philipp Scheiner, Lisa Fähnle, Jacqueline Kistner, Ines Seepe, Carolin Schmidt, Emilia Meier, Stella Engbarth, Anna Lisa Windecker, Verena Karger
 vorne von links: Daniel Lehn, Tim Kuhn, Monique Hoffer, Laura Buchheister, Katharina Wolpert, Lena Wittmann, Saskia-Aileene Hoffmann
 es fehlt: Laura Steinkrug

Käse – Salate – Plattenservice		Fleisch- und Wurstwaren
  	<p><i>Metzgerei</i> Hans Schwarz</p>	
<p>67067 Ludwigshafen-Maudach Silgestrasse 9, Tel.: (0621) 55 50 57</p>		

Salon Leo - Leonore Felsmann - Salon Leo - Leonore Felsmann - Salon Leo - Leonore Felsmann

Wir sind für Sie da:
MO 13.00-18.00
DI-FR 8.00-18.00
DO Pause
13.00-14.00
SA 8.00-12.00



Salon Leo
 Leonore Felsmann

Riedstraße 14a
 67067 Ludwigshafen
 ☎ 0621 - 559995

Salon Leo - Leonore Felsmann - Salon Leo - Leonore Felsmann - Salon Leo - Leonore Felsmann

Jörg Hesse

Heizung | Bäder | Solar | Klima

Unsere Leistungen

Öl & Gas Kundendienst
 Öl & Gas Wartung
 Solaranlagen
 Heizungsanlagen

Sanitäranlagen
 Zentralstaubsauger
 Bäder
 Warmluftgeräte

Breite Straße 86
 67067 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 5390423
 Fax: 0621 / 5390424
 Mobil: 0160 / 3686526
 E-Mail: hesse-lu@t-online.de



Unser Angebot

z.B. für die Klasse B



**MIT SPAR
 ZUM FÜHRERSCHEIN**



75 €

Grundbetrag:

Fahrstunde à 45 min:	33,50 €
Sonderfahrt à 45 min:	38,50 €
Vorst. theor. Prüfung:	56,17 €
Vorst. prakt. Prüfung:	110,03 €

Tel.: 0621 / 53 13 07
 alle Preise incl. gesetzl. MwSt.

www.fahrschule-zahn.de



EINLADUNG AN DIE KONFIRMATIONSAHRSJÄHRE 1961, 1951, 1946 UND 1941

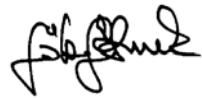
Auch in diesem Jahr wollen wir in unserer Martinskirche das Fest der Jubelkonfirmation begehen. Alle, die in diesem Jahr ihr 50, 60, 65 oder 70jähriges Konfirmationsjubiläum feiern, laden wir herzlich ein.

Herzlich sind Sie auch willkommen, wenn Sie nicht in Maudach konfirmiert wurden, Ihre Konfirmationsgemeinde keine Jubelkonfirmation ausrichtet oder Sie lieber hier mit uns feiern wollen. Die Jubelkonfirmation findet statt am

PFINGSTMONTAG, DEN 13. JUNI 2011 UM 10:00 UHR.

Wie immer bieten wir im Anschluss an den Gottesdienst, in dem wir auch das Abendmahl miteinander feiern wollen, ein gemeinsames Mittagessen an, am Nachmittag lädt der Frauenkreis zum Kaffeetrinken in die Unterkirche der Martinskirche. Gerne möchten wir Sie zu einem Vortreffen am 8. Mai 2011 im Anschluss an den Gottesdienst und das KirchCafé (ca. 11.30 Uhr) einladen. Schicken Sie uns deshalb bitte bis spätestens 10. Mai 2011 die anhängende Anmeldung zurück.

Herzlichst grüßt Sie
Ihr Pfarrer



Anmeldung zur Teilnahme an der Jubelkonfirmation am 13.06.2011

(Bitte bis 10.05.2011 zurück an: Prot. Pfarramt LU-Maudach, Kaiserstraße 28, 67067 LU)

Ich möchte an der Jubelkonfirmation teilnehmen: ja nein

Für das Mittagessen reserviere ich _____ Plätze.

Vorname und Name (ggf. Geburtsname): _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____ Konfirmationsjahr und Ort: _____

Suchen sie immer noch kompetente
Partner in Sachen Logistik??

Wir bieten Ihnen die maßgeschneiderte Lösung für Ihren
Vertrieb. Sprechen Sie mit uns, Sie werden von unseren
Ideen überzeugt sein.

**FILIALLOGISTIK
FASHIONING
PRESSEVERTRIEB
LAGERHANDLING**

Sie haben schon verstanden.



„... Zuverlässigkeit schafft Vertrauen.“

**MAUDACHER STRASSE 431 ■ 67065 LUDWIGSHAFEN
TELEFON 0621 / 53829-0 ■ TELEFAX 0621 / 53829-50
E-MAIL: hb@boerstler.de**



Der richtige Partner an Ihrer Seite. Zuverlässig, freundlich, fair.

 Sparkasse
Vorderpfalz

In finanziellen Dingen braucht man einen zuverlässigen Partner an seiner Seite – einen, dem man vertraut und der einem ein sicheres Gefühl gibt. Ob Sparen, Geldanlage oder wichtige Vermögensfragen: Wir nehmen uns gerne die Zeit, um Sie bei allen Ihren finanziellen Wünschen umfassend zu beraten. Sprechen Sie gleich vertrauensvoll mit uns! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Mut zum Neuanfang



Man muss den Mut haben, Neues anzufangen....

....das dachte sich auch Martina Gahr, als sie vor mehr als einem Jahr die freie Stelle als Leiterin der Maudacher Werkstatt übernahm.

Die Mutter zweier Kinder (1 Tochter, 20 Jahre, 1 Sohn 16 Jahre) startete nach ihrer Ehetrennung in der Pfalz einen privaten und beruflichen Neuanfang. Mittlerweile sieht sie ihren Beruf als Berufung und freut sich täglich über ihre positive Erfahrungen.

KONTAKT : *Wie sieht denn Ihr beruflicher Werdegang aus?*

Gahr: Ursprünglich kam ich aus der freien Wirtschaft, aber als ich in der Zeitung die Stellenausschreibung las, in der handwerkliche, betriebswirtschaftliche und soziale Fähigkeiten als Anforderungen gestellt wurden, zögerte ich nicht, mich zu bewerben. Das war die Chance, alle Interessensbereiche in einem Job zu vereinen. Mein soziales Herz hat schon immer getickt und als freie Schlossermeisterin und Betriebswirtin waren zwei der geforderten Bedingungen schon erfüllt. Die soziale Komponente werde ich jetzt berufsbegleitend in 2 Jahren beim Management Soziale Organisation erwerben.

KONTAKT : *Wie sah dann der Start aus?*

Gahr: Eine Einarbeitungszeit mit Übergabe gab es zwar nicht, aber ich habe ein tolles Team vorgefunden, das mir sehr geholfen hat. Ich war dankbar für die Erfahrung vieler Mitarbeiter, die teilweise seit der Eröffnung der Werkstätten 1988 dabei sind, und mich unterstützten.

KONTAKT : *Wie muss ich mir die Einrichtung vorstellen?*

Gahr: Die Maudacher Werkstatt beschäftigt zur Zeit 131 Mitarbeiter, ca. 30 befinden sich im Berufsbildungsbereich. Dieser dauert mindestens ein Jahr, max. zwei Jahre und dient dazu, die Leistungs- und Erwerbsfähigkeit des behinderten Menschen so weit wie möglich zu entwickeln, zu verbessern oder wiederherzustellen, wenn erwartet werden kann, dass der behinderte Mensch in der Lage ist, wenigstens ein Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung zu erbringen. Dabei findet man die Stärken und Schwächen heraus und versucht danach wunschgemäß eine Beschäftigung zu finden.

Unser Schwerpunkt liegt in der Förderung des Einzelnen, die Bedürfnisse des Einzelnen werden gesehen. Die meisten Menschen hier sind sehr lebensbejahend, können sich auch noch über kleine Dinge freuen, sie verstellen sich nicht, sind offen und es ist oft beeindruckend, wie sie ihr Schicksal annehmen und meistern. Man findet bei uns Menschen mit den unterschiedlichsten Erkrankungen (Behinderung von Geburt an wie z. B. Down-Syndrom, Behinderung durch oder nach Unfall, psychische Erkrankungen, Autisten, Gehörlose). Eigentlich ist es untypisch für eine Werkstatt, dass hier so viele unterschiedliche Krankheitsbilder zusammen sind.

Es arbeiten Gruppenleiter (ausgebildete Arbeitserzieher),

Ergotherapeuten, aber auch Handwerksmeister mit Zusatzausbildung) mit einer Gruppe zusammen. Das Ziel ist es, die Leute wieder dem Arbeitsmarkt zuzuführen oder sie gemäß ihren Leistungen einzusetzen. Erfreulich ist z. B., dass es gerade geklappt hat, eine Frau über ein Praktikum bei einer Garten- und Landschaftsbaufirma in eine Anstellung zu vermitteln, bei der sie nun schon über ein Jahr arbeitet. Es ist wichtig, Arbeitgeber zu finden, die eine spezielle soziale Einstellung haben.

KONTAKT: *Wie nehmen die Interessenten Kontakt auf? Gibt es Wartezeiten, bis man anfangen kann?*

Gahr: Sie bewerben sich entweder selbst oder über ihre Betreuer, aber auch Kostenträger oder Reha-Träger kommen auf uns zu. Wir haben ein flexibles Aufnahmeverfahren und da wir bis 2012 noch mehr Zugänge erwarten, werden wir wohl weitere Räumlichkeiten ausbauen müssen. Dass wir in unserer Einrichtung einen familiären Charakter haben, wird uns immer wieder bestätigt.

KONTAKT: *Welche Leistungen bietet die Einrichtung?*

Gahr: Die Maudacher Werkstatt muss noch etwas mehr aus ihrem Schattendasein geführt werden. Die Maudacher nehmen uns leider noch zu wenig wahr, das möchte ich gerne ändern. Viele kennen unsere Vielfalt gar nicht. Wir bieten folgende Schwerpunkte an: Catering mit Lieferservice, Garten- und Landschaftsbau, Druck und Druckweiterverarbeitung, Montage und Verpackung.

Unsere Küche kocht täglich über
300 Essen, ca. 100
Essen für

unsere Beschäftigten, die anderen Essen werden ausgeliefert, u. a. an das Kinderzentrum/ Kindertagesstätte in Oggersheim. Bei uns kann man bis morgens um 9 Uhr die Stückzahl der Essen angeben, dann wird bedarfsgerecht gekocht. Für Schwerstbehinderte bieten wir den Service, das Essen in pürierter Form zuzubereiten.



Unser Küchenchef ist auch der Caterer für das Bruchfest beim Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst im Mai.

Unser Garten- und Landschaftsbau bietet z.B. Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Grabpflege. Einige Firmen und Vereine aus Maudach nutzen dieses Angebot bereits. Unser Gärtnermeister kommt vorab vorbei, schaut sich an, ob es machbar ist und gibt ein Angebot ab. Am besten einfach anrufen!

Dann gibt es den Bügelservice, bei dem wir auch Hol- und Bringdienst leisten.

Unser Copyshop wird in der zweiten Jahreshälfte umgestaltet. Wir möchten den Laden neu gestalten und vor allem mit neuer Ausrichtung und stärkerer Beratung ein Rundum-Sorglos-Paket bei Druckaufträgen anbieten.

Mehr Infos finden Sie auf unserer Homepage <http://www.diakonissen.de/menschen-mit-behinderung/maudacher-werkstatt.html>

KONTAKT : Was machen Sie ohne die sog. Zivis?

Gahr: Wir bieten 2 Plätze für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ), das finde ich sehr wichtig für die spätere Orientierung. Die jungen Leute bereichern uns mit ihren Kontakten und aktuell haben welche freiwillig verlängert und arbeiten bei uns auf 400-€-Basis bis sie z. B. mit dem Studium beginnen.

KONTAKT : Was hat sich seit Ihrem Beginn geändert? Welche Aktionen haben vielleicht erstmals stattgefunden?

Gahr: Ich habe die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen forciert, z. B. mit der BASF-Wissensfabrik (Integrationsbetriebe der BASF), die Zusammenarbeit mit evangelischer und katholi-

scher Kirche verstärkt, habe Kontakt zur Ortsvorsteherin Frau Augustin-Funck aufgenommen, den Kontakt zur AWO gepflegt, aber auch Maudacher Geschäftsleute angesprochen für Praktikumsplätze.

Auf Initiative von Herrn Theobald vom Sozialdienst waren wir mit der kompletten Mannschaft für 3 Tage in einer Jugendherberge in Sargenroth. 100 Personen (Beschäftigte, Betreuer) konnten in lockerer Atmosphäre - jenseits vom Arbeitsverhältnis - viele Gemeinsamkeiten entdecken, die Grenzen zwischen „Chef“ und „Mitarbeiter“ verschwammen, es hat toll geklappt und hat die Mannschaft enger zusammengedrückt.

Die Veranstaltung „Herbstrock“ mit Live-Band kam super an. Manche mussten zuerst mehrfach aufgefordert oder eingeladen werden, aber nachdem sie dabei waren, fragen sie öfters, wann das wieder stattfindet.

Im Oktober marschierten wir mit am Kerweumzug, dank Unterstützung von Herrn Amend, der uns seinen Traktoranhänger zur Verfügung stellte. Die Beteiligten hatten viel Spaß und es hilft uns, uns ins Ortsleben mehr zu integrieren.

Seit dem letzten Jahr erstellen die Beschäftigten eine eigene Zeitung, „Wirbelsturm“, in der sie über Höhepunkte aus der Einrichtung berichten. Der Wunsch besteht, diese anstelle zweimal zukünftig viermal erscheinen zu lassen.

KONTAKT : Welche Projekte sind zukünftig geplant?

Gahr: Wir haben eine zweite Köchin eingestellt und es ist uns daher möglich, ab der 2. Jahreshälfte einen Bankettservice anzubieten. Das heißt es besteht die Möglichkeit, an Wochenenden unsere Cafeteria für private Feiern (Geburtstage,

Konfirmationen, Kommunion...) inkl. Catering, Dekoration, etc. zu buchen. Man kann einen Beratungstermin mit Herrn Gerd Schulz unter Tel. 0621/53835-43 vereinbaren, der gerne berät und Menüvorschläge unterbreiten kann.

Außerdem liegt uns zur Zeit eine Anfrage des katholischen Kindergartens vor, das Mittagessen dorthin zu liefern.

Wir wollen auch anbieten, für ortsansässige Senioren mitzukochen und entweder zu liefern oder sie auch zwecks Gesellschaft in unserer Cafeteria zu bewirteten.

Schön wäre auch ein regelmäßiges „Generationentreffen“ bei Kaffee und Kuchen in unserer Cafeteria oder ein Basteltreff. Diesbezüglich möchte ich Kontakt zur

Seniorenresidenz aufnehmen.

Wir hatten auch vor, ein Bruchfest auszurichten. Leider waren momentan alle Termine schon vergeben, aber vielleicht klappt es ja in der Zukunft.

Wir sind dankbar für jede ehrenamtliche Unterstützung. Wir haben z. B. zwei sehr nette Damen, die montags zum Kartoffelschälern kommen, oder Herr Jörck bietet als neues Projekt das Erlangen des Sportabzeichens an. Aber auch über andere neue Ideen freuen wir uns!

Das Gespräch für den **KONTAKT** führte wie immer unsere Redakteurin Andrea Poigné-Karsten.

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein gGmbH



Unsere Philosophie

Wir verstehen Pflege als ganzheitliche Betreuung der Bewohner, bei der wir den Menschen als eine Einheit von Körper, Geist und Seele sehen. Gesundheit, Lebensfreude und Kommunikation, Achtung und Respekt sind für uns elementare Dinge, die das Wohlbefinden aller Bewohner unseres Hauses positiv beeinflussen.



www.evangel-altenhilfe-lu.de

... sicher und geborgen

Evangelisches Alten-
und Pflegeheim
Ludwigshafen-Gartenstadt
Herzheimer Straße 49
67065 Ludwigshafen-Gartenstadt
Telefon 0621 / 55 00 30

Senioren-Wohn- und Pflegestift
Waldparkresidenz Altrip
"Christoph-Blumhardt-Haus"
Moltkestraße 62
67122 Altrip
Telefon 06 236 / 39 70

Evangelisches Seniorenzentrum
Römerberg bei Speyer
"Amalie-Sievéking-Haus"
Malzfabrikstraße 9
67354 Römerberg
Telefon 06232 / 68 55 0

E-Mail: info@evangel-altenhilfe-lu.de



**Mannheimer Morgen, 08.02.2011: Ludwigshafen/Kultur:
Ökumenisches Frauen-Kirchen-Kabarett nimmt Coaching-Wahn auf
die Schippe/Weitere Auftritte geplant**

Sieben Frauen stellen sich dem grassierenden Casting- und Coachingwahn kabarettistisch entgegen. Das Ökumenische Frauen-Kirchen-Kabarett (ÖFKK) aus Maudach hat mit „Fit für Family“ ein durchaus familientaugliches Programm einstudiert. Premiere war in der Martinskirche in Maudach. Der Eintritt war frei, doch freiwillige Spenden kamen dem Förderverein „Kibitop“ zugute.

In einer sehr gut gefüllten Kirche begrüßte Pfarrer Götz Geburek die Gäste und versuchte, das wilde Durcheinander mit Humor zu bändigen: Voraussetzung für den kreativen Prozess seien unter anderem jede Menge Zeit, zahlreiche Sektflaschen und verständnisvolle Männer gewesen, berichtete er mit Augenzwinkern. Seine Frau, Pfarrerin Britta Geburek-Haag, übernahm selbst mehrere Rollen.

Sogar Hund lässt sich beraten

Die Familie Breitkopf-Wackernagel, eine siebenköpfige Patchworkfamilie, will eigentlich alles richtig machen. Da kann es nicht schaden, sich von echten Profis unterstützen zu lassen. Scheinbar kostengünstig geht das, wenn das Fernsehen dabei zusieht. Vater, Mutter, Kinder, die Oma und der Hund, alle werden gecoacht. Doch schnell tritt zutage, dass die doch eher bodenständigen Charaktere soch alles anders vorgestellt hatten oder doch lieber gar nicht ändern möchten.

Vater Manfred ist Veränderungen gegenüber aufgeschlossen, nur sollten sie möglichst ohne allzu viele Umstellungen seines Alltags ablaufen: Fußball, Chips, Bier und die Kollegen auf dem Bruch-Fest treffen - das langt eigentlich zum Glücklichein. Mutter Penelopes Begeisterung für einen neuen „lifestyle“ lässt ebenfalls recht schnell nach.

Manipulation erkannt

Die Einzigen, die sich auf ein Coaching wirklich freuen, sind die Oma und die Tochter Kim-Mandy. Allerdings kann der einen nichts mehr beigebracht werden. Die Oma überragt ihren „Personal-Trainer“ in jeder Beziehung. Die Tochter muss leider trotz allen Ehrgeizes ihre Talentfreiheit und das manipulierende Potential der Medien erkennen.

Ohne zu viel Moral, aber mit umso mehr „Mutterwitz“ präsentierten die Frauen des ÖFKK ihr kurzweiliges Stück über den medialen Zeitgeist. Die Frauengruppe hatte zum Jubiläum der Martinskirche 2005 ihr erstes Programm einstudiert. Alle Texte werden gemeinsam erarbeitet, die Lieder von einer mit-spielenden Musiktherapeutin komponiert. Neue Termine stünden noch nicht fest, aber alle Damen hätten fest vor, das Stück noch mehrmals aufzuführen, so Geburek-Haag - Anfragen gebe es genug. hhz/bur





Veränderungen im Presbyterium

Neben der Klausur hat sich auch einiges bewegt in der Zusammensetzung des Presbyteriums.

Knapp zur Halbzeit des amtierenden Gremiums ist nach dem Tod von Karl Kaiser an dessen Stelle in der Bezirkssynode Frau Gisela Rau gewählt worden.



Gisela Rau

Am 9. Februar hat das Presbyterium beschlossen, Herrn Christoph Hertrampf zum stimmberechtigten Mitglied des Presbyteriums zu berufen. Die Anzahl der Stimmberechtigten stieg daher von bisher 11 auf 12 (9 gewählte Mitglieder, 2 berufene und der geschäftsführende Pfarrer).

Auf eine der drei freien Positionen des erweiterten Presbyteriums haben wir am gleichen Tag Herrn Egbert Eimers nachberufen. Herr Eimers wohnt zwar in der Gartenstadt, ist aber der Martinskirche seit einiger Zeit so sehr verbunden, dass er und seine Gattin sich haben umpfarrten lassen, um ganz zur Martinskirchengemeinde zu gehören. Oft hat man die beiden schon bei



Christoph Hertrampf

Veranstaltungen

und natürlich in den Gottesdiensten getroffen und gesprochen. Während der diesjährigen Presbyteriumsklausur in Bad Dürkheim konnten sich die „Alten“ und der „Neue“ genauer kennenlernen und beschnuppern: die Chemie stimmt!

Am 3. April 2011 wurde Herr Eimers während eines beeindruckenden Gottesdienstes mit den Männergesangvereinen Maudach 1864 und Mutterstadt 1860 würdig in sein Amt eingeführt. Er versprach die Martinskirchengemeinde zu stützen und Verantwortung zu übernehmen, wo immer es ihm möglich ist. Gottes Segen sei mit ihm.



Egbert Eimers

Aus beruflichen Gründen ist Herr Claus Wolff von seinem Amt als Presbyter und Bezirkssynodaler zurückgetreten. Wir bedauern das alle miteinander sehr und danken Claus in besonderer Weise für sein Engagement. Wir hoffen, dass er zu gegebener Zeit der Kirchengemeinde wieder mit seinem großen, spürbar von Herzen kommenden Einsatz zur Verfügung steht.



Claus Wolff

Sein Amt in der Bezirkssynode übernimmt die in solchen Fragen schon erfahrene Frau Ute Ziegert-Forster. Sie hat dort schon einmal ihre kreative Energie bewiesen und entschlei-

dend das Ergebnis der synodalen Arbeitsgruppe „Kirche in Ludwigshafen 2034“ mitgestaltet. Sicher kann sie diese Erfahrungen auch für den derzeitigen IPOS-Prozess zur Erneuerung der Arbeit des Kirchenbezirks wieder fruchtbar machen.

(http://www.pfarrerblatt.de/text_67.htm)



Ute Ziegert-Forster

Presbyteriums- klausur

Voller froher Erwartungen fuhr das Maudacher Presbyterium ins renovierte Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim: Die diesjährige Presbyteriumsklausur fand am 26. und 27.02.2011 statt.

Den Einstieg in ein arbeitsames, aber auch fröhliches Wochenende übernahm Pfarrerin Geburek-Haag mit einer neuartigen Interviewtechnik, mit der Themenfelder abgegrenzt und analysiert wer-

den können: Jeder Teilnehmer ist Kundschafter und Spezialist für genau eine einzige Frage, die er in Einzelgesprächen jedem Teilnehmer stellt und auch hinterfragt. Eine Kostprobe:

Was gefällt Ihnen an unserem Pfarrer – oder auch nicht?

Fühlen Sie sich als Presbyter anerkannt?

Am Ende fasst jede/r InterviewerIn seine/ihre Ergebnisse und Eindrücke in einem kleinen Vortrag zusammen. Es entsteht ein Stimmungsbild mit mancher Überraschung. Interessant ist, dass das Interview selbst natürlich nicht anonym sein kann, dagegen aber die Ergebnisdarstellung vor der Gruppe. Das ergibt eine neuartige Offenheit der Antworten. Das erfordert aber auch ein großes Maß an Vertrauen der/dem InterviewerIn gegenüber.

Nach dem Mittagessen - das Martin-Butzer-Haus ist „berühmt“ für seine gute Küche - ging es zum Spaziergang in den Wald. Persönliche Gespräche sind für ein gemeinsames Weiterkommen sehr wichtig. Zwei Mitglieder hatten sich tatsächlich beim Diskutieren ein wenig verlaufen (es drohte schon dunkel zu werden), fanden aber nach einer bangen halben Stunde doch wieder zur Tagungsstätte.

Pfarrer Geburek hatte das Erarbeiten einer Sozialraumanalyse von Maudach vorbereitet. Das klingt hochwissenschaftlich, ist aber sehr einfach erklärt: Wo kommen die Maudacher her, seit wann sind sie in Maudach, was machen sie in Maudach, wer wohnt wo in Maudach, wo verbringt man seine Freizeit, warum sieht Maudach heute so aus, wie es ist und wie werden die Maudacher in zehn Jahren leben. Diese Erkenntnisse können und werden in die Planung von „Angeboten“ und organisatorischer Ausrichtung der Martinskirchengemeinde einfließen.

Erst spät am Abend begann so der „gemütliche Teil“. Es kann wiederholt werden: Persön-



Spenglerarbeiten, Sanitär-Instalationen
Gas-Zentral-Heizungen sowie sämtliche
Reparaturarbeiten führt aus:

Josef Kaiser GmbH
Sanitär + Heizung
Torfstecherring 1
67067 Ludwigshafen-Maudach
Telefon: 0621/5295025

Ihr Partner für finanzielle Sicherheit

Altersvorsorge + Baufinanzierung + Gesundheitsvorsorge + Geldanlage + Versicherungen

*Früher an
Später danken!*



Deutsche
Vermögensberatung

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Stefan Memmer
Maudacher Str. 442b
67065 Ludwigshafen
Telefon 0621 5295894
Stefan.Memmer@dvag.de

Karin Büttner Immobilien

In den Hopfengärten 5
67067 Ludwigshafen-Maudach

Tel.: 0621 - 55 41 59

Fax: 0621 - 529 529 3

E-Mail: info@kb-immo.com

Internet: <http://www.kb-immo.com> *Ihr kompetenter Partner seit über 15 Jahren*

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierungen



Kurt Sippel
Inkasso

Neustadter Ring 2
67 067 Ludwigshafen

Telefon: 0621/ 55 36 61
Fax: 55 46 26
Autotel.: 0172/ 7163115

liche Gespräche sind für ein gemeinsames Weiterkommen sehr wichtig – es wurde viel gelacht ... und spät! Ein Quiz zu "Haus und Hof", das zuvor auch schon die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zu absolvieren hatten, brachte eine ganze Reihe neuer Erkenntnisse.

Der Sonntag war geprägt – wie es sich für ein Presbyterium gehört – vom

gutes Restaurant mit angenehmer Atmosphäre geht, so war es auch ein besonderes Erleben, in den uralten Gemäuern mit vertrauten Menschen am Tisch des Herrn zu speisen. Und obwohl man gerne einmal „auswärts isst“, freuen sich alle Presbyter und Presbyterinnen, auch wieder zu Haus in der Martinskirche Abendmahl zu feiern.

Ergebnisse dieser Tagung gibt es genug,



Unser Presbyterium: v.l.n.r.:

obere Reihe: Volker Schwarz, Götz Geburek, Uschi Böhm, Ute Ziegert-Forster, Barbara Siebigtheroth, Sabrina Gerhardt, Uschi Rothermund
untere Reihe: Egbert Eimers, Mike Scheiner, Helmut Mack, Britta Geburek-Haag, Mario Sandor, Petra Ring, Holger Kreisel, Maria Winkens, Brigitte Schneider.

Sonntagsgottesdienst. Pfarrer Geburek hatte den Maudacher Gästen Zugang zur über 800 Jahre alten Klosterkirche in Seebach ermöglicht. Dort feierten sie einen Gottesdienst mit Abendmahl. So wie man zu einem sehr guten Essen auch mal in ein sehr

jetzt gilt es, sie (übrigens ganz im Sinne unseres verstorbenen Presbyters Karl Kaiser) auch wirklich in die Tat umzusetzen.

Mit religiöser Erziehung Kinder stark machen?

Kann Ihr Kind manchmal auch nicht einschlafen, weil es Angst hat? Angst vor Verlust, Krankheit, Tod, den schrecklichen Bildern im Fernsehen, dass es keiner mehr lieb hat oder der Freund nicht mehr mit ihm spielen will. Abends am Bett können Sie Ihr Kind trösten, aber tagsüber im Kindergarten, auf dem Spielplatz oder unter Freunden? Wünschen Sie sich dann nicht auch, dass Ihr Kind weiß, dass es jemanden gibt, der für es da ist, egal was es angestellt oder erlebt hat? Dass es sich geborgen und angenommen fühlt von einer liebevollen Macht?

Die Bibel bietet reichhaltige Erfahrungsberichte und Geschichten über das Vertrauen auf Gott an. Ob Arche oder Abraham, Jakob, Josef, Mose, die Gleichnisse vom verlorenen Sohn oder Schaf - alles Stärkungsgeschichten des christlichen Glaubens und Miteinander.

Wenn Kinder mit diesen Geschichten aufwachsen, Erwachsene als Vorbild um sich haben, die sich Zeit nehmen, Kinder an Stille, Meditation und Gebet teilhaben lassen, werden

Kinder stark für unsere leider nicht immer heile Welt.

Wir als evangelischer Kindergarten sehen uns als solche Vorbilder. Wir möchten den Kindern Teilhabe an Inhalten christlichen Glaubens ermöglichen. Deshalb findet immer am ersten Freitag im Monat ein Kindergarten-Gottesdienst abwechselnd in der Kirche oder Kita statt. Herr Geburek plant diesen jeweils mit zwei Erzieherinnen. Es werden kindgemäß Themen wie Barmherzigkeit, das Böse überwinden, Streit und Frieden aufbereitet. Dazu wird gesungen und gebetet. Wir gestalten unsere eigene Kerze, auf die jedes Mal ein neues passendes Symbol kommt.

Ganz herzlich sind zu diesen „Kita-Godi's“ auch Eltern, Großeltern und andere Interessierte eingeladen.

P. Ring



„Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag, halt die Hände über mich, was auch kommen mag.“

Vielen Dank für einen Koffer voller Instrumente.

Unser Förderverein war wieder für uns tätig. Der Vorsitzende Herr Sändor - immer auf der Suche nach Unterstützung für unseren Kindergarten - traf bei Herrn Bott, Mitglied des Stadtrates Ludwigshafen, auf offene Ohren.



Bei der der Übergabe der Instrumente: Günter Ramsauer (SPD), Petra Ring (Kibitop), Mario Sandor (Förderverein), Hans-Jürgen Bott (SPD) und Pfarrer Geburek

Die SPD Maudach stellte uns ihren Erlös des Neujahrsfeuers zur Verfügung. Für 1.050,- Euro durften wir Instrumente bestellen.

Unsere alten Orffschen Instrumente waren durch die vielen Kinderhände, die in über 30 Jahren damit musiziert hatten, schon sehr lädiert. Singen und selbst Musik machen sehen wir als eine wichtige Aufgabe in unserem Haus. Und zwar in einer Zeit, in der viele Kinder Musik nur

noch als Videoclips oder Musik aus dem Radio kennen. Auch das Musizieren und Singen im Elternhaus ist sehr zurückgegangen. Dem möchten wir im Kindergarten entgegen wirken. Denn nur was man als Kind positiv erlebt hat, wird man als Erwachsener weiterführen. Auch sehen wir gute Musik in unserer hektischen und schnelllebigen Welt als Therapie. Wir freuen uns immer, wenn ein

ruhiges Kind beim Musizieren auflebt oder ein hektisches Kind dabei zur Ruhe kommt. Wir bieten immer wieder Musikprojekte und -meditationen an und hatten auch schon klassische Musiker mit ihren Instrumenten zu Besuch im Haus.

Am 14. März war es dann soweit. Herr Bott übergab uns, im Beisein der Presse und Mitgliedern der SPD, offiziell die Instrumente.

Zum Glück hatten wir sie schon vorher zum Üben und konnten so ein kleines Danklied damit begleiten. Noch einmal an dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Herrn Bott und die SPD Maudach. P. Ring



Was macht eigentlich eine Krabbelgruppe?



u Beginn lassen wir alle in der Krabbelgruppe ankommen, d.h. wir geben den Müttern und Kindern Zeit, Jacken und Schuhe auszuziehen, sich zu begrüßen, zu sehen, wer noch da ist und was es heute Besonderes gibt. Dann singen wir unsere Lieder zur Begrüßung.

Bei den meisten Treffen gibt es ein Tages-
thema. Das kann eine Be-
wegungsbaustelle sein,
Vorstellung bestimmter Bücher oder Spiel-



möglichkeiten, ein gemeinsames Frühstück oder auch einfach freies Spiel der Kinder. Immer wieder gibt es Bastelangebote, bei denen zumindest die älteren Kinder auch schon einbezogen werden können.

Im Allgemeinen fol-

gen wir dem Jahreslauf und singen zur Jahreszeit passende Lieder. Wir feiern mit den Kindern Fasching, Ostern und die Geburtstage der Kinder. Im Frühjahr und im Herbst machen wir einen Ausflug nach Birkenheide. Und wenn es im Sommer schon um zehn Uhr morgens warm genug ist, gibt es einen Ausflug ins Kinderparadies im Friedenspark. Zu St. Martin und Nikolaus folgen wir der Einladung des Kindergartens und gehen mit zum Bruchfestplatz, um Laterne zu laufen bzw. um den Nikolaus zu suchen. Außerdem sind wir zweimal im Jahr im Turnraum des Kindergartens zu Gast und können dort klettern, hüpfen oder auch einfach nur toben. Den Abschluss der Krabbelgruppe bilden gemeinsame Kreisspiele, Finger- oder Strampelspiele und wir beenden die Krabbelgruppe mit einem Lied.

Wenn Ihr Kind noch nicht in den

Kindergarten geht, besuchen Sie uns doch einfach. Unsere Krabbelgruppe trifft sich jeden Donnerstag von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr in Raum 1 der Unterkirche der Martinskirche. In den Sommermonaten verlegen wir bei schönem Wetter unsere Treffen auf den Spielplatz „Im langen Winkel / Im kurzen Winkel“.

In der Krabbelgruppe haben schon viele Kinder und Eltern neue Kontakte geknüpft oder gar Freunde gefunden. Und manchem Kind fällt die Eingewöhnung im Kindergarten leichter, wenn es weiß, dass die Spielkameraden aus der Krabbelgruppe auch dort sind.

Mehr Informationen zur Krabbelgruppe gibt es im Pfarrbüro.




OPTIK Jörg

 GmbH

... der kleine Brillenladen
mit dem exklusiven Angebot.

Inh.: Thomas Schiel
Maudacher Str. 185
(neben Reinigung HÖH)
67065 LU.-Gartenstadt
Tel. 0621 55 33 69

EMILIO PUCCI



Wie viele Brote habt ihr?

Fragten uns die Frauen aus Chile anlässlich des diesjährigen Weltgebetstages am Freitag, den 04. März 2011.

Nach einer chilenischen Legende hatte Gott nach Erschaffung der Welt noch Einiges übrig: Vulkane, Urwälder, Wüsten, Fjorde, Flüsse und Eis. Er gab den Engeln den Auftrag, alles das, hinter einem langen Gebirge – den Anden, aufzuschütten. So entstand Chile, das vielfältigste Land der Erde.

Chile ein Land der Inka, spanischen Eroberer, Naturvölker, Freiheitsbewegungen, Soldateska, Putschversuche, Militärdiktaturen und letztendlich der Demokratie.

Chile ein Land der Trockenheit, Misswirtschaften, Naturkatastrophen wie Erdbeben, Flutwellen aber auch von Hungerstreik, arbeitslose Frauen und verschütteter Bergleute. – Angesichts dieser Situationen fragen die chilenischen Frauen: Wie viele Brote hast Du?

Was kannst Du teilen? Zeit, Geld, Talente, Arbeitskraft, die Gabe zuzuhören und Tränen zu trocknen, dem Charisma Sinn zu geben und Not zu lindern. Niemand kann sagen, er habe nichts zum Teilen. Die Frauen aus Chile glauben, dass Gott sich in großen und kleinen Dingen zu erkennen gibt. Sie sehen die Katastrophen auch als Chance sich wieder auf die wahren christlichen Werte zu besinnen.

Wir danken Ihnen für einen bunten Gottesdienst, in dem sie uns mit dem Brotwunder (Mk 6, 30-44) und der Witwe

von Sarepta (1. Könige 17, 8-16) wieder daran erinnern haben, was wir Frauen alles können und dass wir uns gemeinsam stärken und stützen können.

Vielen Dank auch allen Spender der Kollekte die 338,90Euro beträgt und der Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees e.V. zu Gute kommt. P. Ring



Demenz – und der Umgang damit. Großes Engagement für das Thema Demenz in der „Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz“ und persönliche Betroffenheit zeichnen die beiden Referenten des Abends zu diesem Thema aus. Am 4. Mai 2011 um 19.00 Uhr werden Frau Antje Rebhan, Gruppenleiterin der Alzheimer Gesellschaft und Walter Lehmann, langjähriges aktives Mitglied, in der Unterkirche der Martinskirche von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen mit der immer häufiger diagnostizierten Krankheit berichten. Herzliche Einladung zu diesem Abend, der vielleicht Antwort auf manche Fragen gibt, die Sie selbst im Umgang mit Demenz haben.

beraten | begleiten | befähigen



Auch Ihre Spende
wird wachsen.

Frühjahrsopferwoche 2011
Diakonisches Werk Pfalz

15% aller Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz leben bei Eltern, die arm sind. Arm zu sein bedeutet für die Kinder, geringe Möglichkeiten am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, schlechtere Bildungschancen und schlechtere Gesundheit. Nichts bestimmt die Zukunftschancen eines jungen Menschen so sehr, wie die materielle Lage seiner Eltern. Unsere Gesellschaft, die gut ausgebildeten Nachwuchs braucht, kann sich Kinder- und Jugendarmut auf Dauer nicht leisten.

Wir tun etwas.

Wir beraten Eltern und bieten materielle Hilfen. Unsere Sozial- und Lebensberatung hilft jährlich 1.700-mal mit Hilfen aus den Sozialfonds und über 1.300-mal durch Vermittlung von Beihilfen aus Stiftungen. Über 1.600-mal konnten wir die Armut durch Ausgabe von Bekleidung und 570-mal durch Ausgabe von Möbel lindern. Und 2010 haben wir mehr als 400 Kindern über den Kinderhilfsfonds geholfen.

Wir helfen also Kindern und Jugendlichen direkt. Oder eben indirekt, indem wir ihren Eltern helfen.

Hilfe zur Hilfe.

Bitte helfen Sie mit einer Spende an das Diakonische Werk Pfalz, dass wir Kindern und Jugendlichen – und ihren Familien – helfen können.

Helfen Sie, die Chancen der Kinder aus armem Elternhaus zu verbessern.

Ihre Spende wird eingesetzt in den Sozialfonds und für die Sozial- und Lebensberatungsstellen.

Auch Ihre Spende wird wachsen.

Spendenkonto: **5001 122 513**
Kirchengemeinde Maudach

Stichwort: **Frühjahrsopferwoche 2011**



Diakonie 
Diakonisches Werk Pfalz

DAS BESTE FÜR IHRE AUGEN



BRILLEN NEUMANN

OGGERSHEIM LIMBURGERHOF GARTENSTADT

Schillerstraße 13
Fon 0621 68 98 29

Speyerer Str. 46
Fon 06236 85 94

Maudacher Str. 230
Fon 0621 55 92 63

Besondere Gottesdienste

- Am **Gründonnerstag, 21. April**, feiern wir um 18.30 Uhr ein **Tischabendmahl** in der **Unterkirche**. Wir wollen essen und trinken, wie das die JüngerInnen damals taten und hören, wie Jesus an diesem Abend das Mahl zum Abendmahl machte, das uns bis heute verbindet.
- Am **Karfreitag, 22. April** ist um 15.00 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**. Zur Todesstunde Jesu kommen wir zusammen, wollen ohne die Orgel und in schlichter Form miteinander des Moments gedenken, der uns Menschen erlöst hat und so im Angesicht des Kreuzes das Mahl feiern.
- Am **Ostermorgen, 24. April**, um 6.00 Uhr kommen wir am Osterfeuer auf der Domplatte zusammen. Das Licht der Osterkerze geleitet uns in die Martinskirche, eine Taufe wird uns daran erinnern, dass wir nun endgültig vom Tod befreit sind und so als neue Menschen vor Gott treten.
Nach dem Gottesdienst werden wir gemeinsam frühstücken. Wir freuen uns, wenn Sie dazu etwas beitragen (Wurst, Käse, Obst, Marmelade, Müsli etc.). Für Brötchen, Ostereier und Getränke sorgen wir.
- Um 10.00 Uhr feiern wir einen **Familien-gottesdienst** und taufen ein Kind hinein in das neue Leben. Nach dem Gottesdienst sind die Kinder eingeladen, auf der Domplatte nach Ostereiern zu suchen.
- Am **Ostermontag, 25. April**, ist um 10.00 Uhr **Regio-Gottesdienst** in der Martinskirche in Maudach.
- Am **Wochenende Jubilate** ist **freitags, 13. Mai**, um 18.30 Uhr der **Abend-**

mahlsgottesdienst zur Konfirmation. Das Chörchen wird diesen Gottesdienst mitgestalten. Auch die übrige Gemeinde ist

- natürlich herzliche willkommen.
- Am **Samstag, 14. Mai** um 14.00 Uhr und am **Sonntag, 15. Mai** um 10.00 Uhr ist dann **Konfirmation** (siehe S. 16)
- Der **27. Mai** wird abends um 18.30 Uhr von einem ökumenischen Taizé-Gebet in der Martinskirche beschlossen.
- Am **29. Mai** begrüßen wir im Gottesdienst unsere Vikarin Daniela Schwarz.
- Am **Himmelfahrtstag, dem 2. Juni**, ist wie in jedem Jahr um 10.30 Uhr **Gottesdienst im Grünen**, den die Kirchengemeinden aus der Gartenstadt, aus Rheingönheim, Ruchheim und Maudach gemeinsam feiern. Im Anschluss gibt's Eintopf, Kuchen und Getränke.
- Am **Pfingstsonntag, 12. Juni** laden wir um 10.00 Uhr ein zum **Familiengottesdienst**. Danach brechen wir gemeinsam auf zum Familienausflug (siehe Nachrichten).
- Am **Pfingstmontag, 13. Mai**, ist um 10.00 Uhr Gottesdienst mit **Konfirmationsjubiläen und Abendmahl** (mehr auf S. 19).
- Am **19. Juni** ist zum Ende des Schuljahres **Familiengottesdienst**, der mit dem Reise-segen beschlossen wird und anschließend auf der Domplatte gemütlich ausklingt.
- Im Rahmen des „Jahres der Taufe“, die wir auch dekanatsweit ankündigen, wird es am **24. und 31. Juli** Gottesdienste mit einer Liedpredigt geben.
- Am **7. August** endet die diesjährige **kubuKibiWo** (kunterbunte KinderBibel-Woche) mit dem Singspiel „... und der Himmel öffnet sich“. Wir freuen uns über Menschen, die dieses Musical zum Thema Taufe miterleben möchten. **Übrigens: Dieser Gottesdienst ist auch offen für Taufen.** Falls Sie sich taufen lassen möchten oder Ihr Kind zur Taufe bringen wollen, melden Sie sich gerne im Prot. Pfarramt.



Dreimal
gekräht...

Kikeriki!

Wissen Sie, was hier am Ende eines meiner beliebtesten Themen ist? Nein? Sie können es doch sicherlich erraten, oder? Noch immer keine Ahnung? Dann helfe ich Ihnen mal: Das Wetter. Ich habe nachgezählt: In der Hälfte aller Ausgaben beschäftige ich mich mit dem akutellen Wetter. Klar, als Wetterhahn darf ich das, vorallem weil ich das Wetter ja schon im Namen führe: WETTERhahn. Und wissen Sie was ich meistens tue? Ich schimpfe wie ein Rohrspatz, weil es mir meistens zu kalt ist. Diesmal ist es anders. Während ich diese Zeilen diktiere sitze ich in strahlender Sonne bei rund 20°C hier auf dem Turm und kann meine Federn von einer leichten Brise anpusten lassen. Einfach toll wie dieser Frühling so startet. Nach diesem - ich glaube nicht nur aus Kindersicht - tollen Winter, mit dem vielen Schnee, auch hier bei uns in Maudach. Der Winter war doch so wie man sich einen

Winter vorstellt: Kalt und mit Schnee. Es ist schon lange her, aber können Sie sich noch daran erinnern, wie das angefangen hat: Heilig Abend hat es einfach nicht mehr aufgehört mit dem Schnein - fast den ganzen Tag hat es geschneit. So richtige weiße Weihnachten. Der, der nicht fahren musste, hatte Glück. Dieser Winter lässt uns die momentanen Sonnenstrahlen besonders genießen - tun Sie das, nehmen Sie sich etwas Zeit und setzen Sie sich mit einer schönen Tasse Kaffee oder Tee in die Sonne, es kann auch ein Straßencafé sein, doch leider haben wir sowas in Maudach nicht. Geniesen Sie trotzdem diese Tage.

Kikeriki

Nach dem Rohrspatz - ja, den gibt es wirklich, er ist ein Vogel aus der Familie der Ammern und heißt auf ausländisch *Emberiza schoeniclus* - habe ich es diesmal noch mit einer anderen weitläufigen Verwandten: der Schwalbe, noch besser einer ökumenischen Schwalbe. Manchmal muss ich mich hier oben schon fragen, wann denn das endlich mit der Ökumene mal in Schwung kommt. Mein Kollege von drüben auf dem katholischen Turm und ich, wir winken uns manchmal, wenn der Wind günstig steht (und wir uns sehen). Allerdings sind das doch sehr vorsichtige Zeichen, schließlich weiß keiner von uns beiden, wie sich das alles so weiter entwickelt. Großpfarreien da, Kooperationen hier, hoffentlich muss nicht irgendwann einer von uns gehen. Klar, dass wir uns da manchmal Sorgen um unseren Arbeitsplatz machen. Obwohl wir ja genau wissen, dass wir am stärksten mit vereinten Kräften wären. Und das wäre dann wohl wirklich Ökumene!

Kikeriki

Bis dahin wünsche ich eine
schöne Zeit

Euer
Wetterhahn

Belascht von Herbert Gorges